Arbeiterwohlfahrt
Schwäbisch Hall

Pressemitteilung

Thema: Bundeshaushalt 2025 - Breites Bündnis ruft Politik zu Investitionen in soziale Sicherheit und ökologischen Fortschritt auf

Datum: 23. Juli 2025
Bildrechte AWO Schwäbisch Hall **Bildunterschrift** Geschäftsführer der AWO Schwäbisch Hall
Pressekontakt: *Dagmar Alberti / Öffentlichkeitsarbeit / dagmar.alberti@awo-sha.de / 0157 51 766 516*

AWO Schwäbisch Hall ruft zusammen mit den anderen Wohlfahrtsverbänden die Politik zu Investitionen in soziale Sicherheit und ökologischen Fortschritt auf
Anlässlich der Beratungen des Bundeshaushalts 2025 im Bundestag, appelliert ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis an die Verantwortung von Bundestag und Bundesrat, sozial-ökologische Versäumnisse der Vergangenheit zu korrigieren. Nach Meinung der Bündnispartner sind massive Investitionen in die öffentliche und gemeinnützige soziale Infrastruktur dringend erforderlich. Die AWO Schwäbisch Hall macht konkret deutlich, was das hier vor Ort heißt.

„Der soziale Zusammenhalt ist gefährdet, und die Demokratie sieht sich zunehmenden Anfechtungen ausgesetzt", warnen die Unterzeichnenden des Appells. Das Sicherungsversprechen des Sozialstaats sei essenziell für die Demokratie. Doch viele Menschen fürchteten sich mit Blick auf die Sozialversicherungen vor steigenden Beiträgen und einem gleichzeitig sinkenden Leistungsniveau. Das Bündnis mahnt, die Unterfinanzierung von Gesetzlicher Kranken- und der Pflegeversicherung dürfe nicht durch Darlehen ausgeglichen werden. Sozialversicherungen übernehmen eine Vielzahl gesamtgesellschaftlicher Aufgaben, die sachgerecht durch Steuermittel refinanziert werden müssten. Mittel- und langfristig müssten die Sozialversicherungen solidarisch und nachhaltig erneuert werden.

Die Verbände weisen darauf hin, dass ein großer Teil der sozialen Infrastruktur in Deutschland durch gemeinnützige Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege getragen wird. Um ihre Einrichtungen und Dienste klimafreundlich und digital aufzustellen, müssten sie konsequent in Förderprogramme aus den Sondervermögen einbezogen werden. Das Bündnis macht dabei deutlich, dass soziale Sicherheit und ökologische Nachhaltigkeit zusammengehören: „Die Bewältigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Krisen unserer Zeit sowie die digitale Teilhabe bislang benachteiligter Bevölkerungsgruppen sind gemeinsame Zukunftsaufgaben", heißt es in dem Appell.

Der Geschäftsführer der AWO Schwäbisch Hall, Lars Piechot, spricht als Liga Vorsitzender für die gesamten Wohlfahrtsverbände im Landkreis: „Im Landkreis Schwäbisch Hall wurde in den letzten Jahren – getragen von den freien Trägern wie der AWO und gestützt durch kommunale Verantwortung – eine tragfähige soziale Infrastruktur aufgebaut. Bestehend aus: flächendeckender Schulsozialarbeit, starken Jugendhilfeangeboten, Angebote sowohl für eine wachsende Inklusion als auch eine verlässliche Kinderbetreuung, unterstützende Dienste für Senior*innen und vielfältige Projekte gegen Einsamkeit und Pflegenotstand. Auch in der Migration und Integration leisten die Träger enorm viel – doch gerade hier zeigt sich, wie dramatisch der Druck steigt, wenn eine auskömmliche Finanzierung - wie bei den Migrationsberatungsstellen - ausbleibt.

AWO Schwäbisch Hall
Mohrenstraße 9
74523 Schwäbisch Hall
info@awo-sha.de
0791 97004-0
AWO Schwäbisch Hall

Wer das Subsidiaritätsprinzip ernst nimmt, darf diese Strukturen jetzt nicht sich selbst überlassen. Es braucht gezielte Unterstützung vom Bund – mit Investitionen in soziale Sicherheit, Bildung, Teilhabe und die freie Wohlfahrtspflege, die nah bei den Menschen ist, das Rückgrat der Daseinsvorsorge bildet und die Kommunen mithilfe der freien Träger in die Lage versetzt, die Herausforderungen aus den aktuellen Krisen und aus denen der letzten Jahre zu bewältigen“, so Lars Piechot als Vorsitzender der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände im Landkreis Schwäbisch Hall und als Geschäftsführer der AWO Schwäbisch Hall.

Die Organisationen hinter dem Aufruf vertreten gemeinsam mehrere Millionen Mitglieder, mehr als zwei Millionen hauptamtlich Beschäftigte und über drei Millionen freiwillig Engagierte.

Infobox Aktionsbündnis: *„Ein Bündnis in dieser gesellschaftlichen Breite macht deutlich, wie groß der sozialpolitische Handlungsbedarf hierzulande ist. Es gilt nicht nur, die Unterfinanzierung der Gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung zu beseitigen, sondern auch gegebene Versprechen wie etwa die Entlastung von der Stromsteuer für alle, insbesondere für Bürgerinnen und Bürger mit niedrigen Einkommen, einzulösen. Es geht letztlich um den Erhalt des Sozialstaats“, betont Frank Werneke, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).* ***Den Appell unterzeichnet haben: AWO-Bundesverband, BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Der Paritätische Gesamtverband, Deutscher Caritasverband, DRK - Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie Deutschland, Sozialverband Deutschland SoVD, Sozialverband VdK Deutschland, Ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Volkssolidarität, ZWST – Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland.***

Mitglieder LIGA in Baden-Württemberg *Die Verbände sind in der freien Wohlfahrtspflege tätig und setzen sich für die Belange hilfsbedürftiger Menschen ein, die auf Hilfe angewiesen sind. Dabei reicht das Spektrum der Hilfeleistungen von Kindergärten über Behinderteneinrichtungen bis hin zu Schuldnerberatungsstellen und Altenpflegeeinrichtungen. Die Grundlage für die Aktivitäten der Verbände der freien Wohlfahrtspflege bildet das Subsidiaritätsprinzip. Bezogen auf den Bereich der sozialen Hilfestellung besagt dies, dass dem freien zivilgesellschaftlichen Engagement ein Vorrang vor staatlichen Aktivitäten bei der Bewältigung sozialer Problemlagen einzuräumen ist. Dem hat der Gesetzgeber unter anderem dadurch Rechnung getragen, dass in zahlreichen Gesetzen explizit auf eine Einbeziehung der freien Wohlfahrtspflege bei der Gesetzesausführung verwiesen wird. Vergleichbar der ‚Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg‘ haben sich auch die Verbände der freien Wohlfahrtspflege in den anderen Bundesländern zu ‚Landesligen‘ zusammengeschlossen. Auf Kreisebene bilden die ‚Stadt- und Kreisligen‘ funktionale Äquivalente zu den Landesligen. Die Kreisligen erfüllen auf kommunaler Ebene die gleichen Funktionen wie die Landesligen: sie dienen als Plattform zur Abstimmung zwischen den Wohlfahrtsverbänden sowie als Ansprechpartner für die entsprechenden Entscheidungsträger in Fragen der Sozialplanung und Sicherstellung einer hinreichenden Versorgung hilfsbedürftiger Menschen. Mehr dazu unter: https://liga-bw.de/die-liga/*

AWO Schwäbisch Hall
Mohrenstraße 9
74523 Schwäbisch Hall
info@awo-sha.de
0791 97004-0
AWO Schwäbisch Hall